



Bericht

der Projektleitung

'Vorabklärungen Zusammenschluss

Brugg Schinznach-Bad'

zu Handen Stadtrat Brugg und Gemeinderat

Schinznach-Bad

15. Dezember 2014

Inhaltsverzeichnis

- 1 Grundsätzliche Darlegungen**
 - 1.1 Ausgangslage
 - 1.2 Auftrag
 - 1.3 Projektorganisation

- 2 Vorgehensweise**
 - 2.1 Bildung von Projektgruppen
 - 2.2 Auftrag an die Projektgruppen
 - 2.3 Arbeit der Projektleitung

- 3 Eckdaten Schinznach-Bad und Brugg**

- 4 Zusammenfassung der Ergebnisse der Projektgruppen**
 - 4.1 Projektgruppe 1: Organisation der Schule
 - 4.2 Projektgruppe 2: Organisation der Eigenwirtschaftsbetriebe
 - 4.3 Projektgruppe 3: Organisation der Feuerwehr
 - 4.4 Projektgruppe 4: Finanzen

- 5 In der Projektleitung diskutierte Themenkreise**
 - 5.1. Organisation und Standorte der Verwaltung
 - 5.2. Zusammensetzung der politischen Behörden
 - 5.3. Friedhofanlagen
 - 5.4. Chancen und Risiken eines Zusammenschlusses
 - 5.5. Weitere Zusammenschlüsse in der Region
 - 5.6. Weiche Faktoren

- 6 Schlussfolgerungen und Empfehlungen**
 - 6.1 Schlussfolgerungen
 - 6.2 Empfehlungen

- 7 Weiteres Vorgehen**
 - 7.1 Stellungnahme der Gemeinderäte
 - 7.2 Kommunikation

1 Grundsätzliche Darlegungen

1.1 Ausgangslage

Der Gemeinderat Schinznach-Bad bekundet Interesse an einem Zusammenschluss mit der Stadt Brugg. Nach dem Scheitern des Projektes mit den Gemeinden im Schenkenbergtal erwartet die Bevölkerung vom Gemeinderat Schinznach-Bad in nächster Zeit eine Aussage darüber, wie es mit der Gemeinde weitergehen soll. Der Gemeinderat Schinznach-Bad betont, dass für ihn nur eine Ausrichtung nach Brugg Sinn macht. Obwohl bisher nur wenig Zusammenarbeit stattgefunden hat, erachtet er die Voraussetzung für die Prüfung eines Gemeindezusammenschlusses als gegeben. Er strebt an, mittelfristig ein Teil einer grossen Gemeinde zu werden.

Der Stadtrat Brugg steht derzeit dieser Anfrage neutral gegenüber. Beide Behörden sind aber der Überzeugung, dass vertiefte Abklärungen mit Bezug auf einen allfälligen Gemeindezusammenschluss erst dann Sinn machen, wenn im Rahmen von entsprechenden Vorabklärungen Entscheidungsgrundlagen vorliegen.

1.2 Auftrag

Es werden Grundlagen erarbeitet, die es dem Stadtrat Brugg und dem Gemeinderat Schinznach-Bad erlauben, Beschluss zu fassen darüber, ob Abklärungen für ein Zusammenschlussprojekt in Angriff genommen werden oder darauf verzichtet wird. In diesen Vorabklärungen sollen die wesentlichsten Vor- und Nachteile eines Gemeindezusammenschlusses (getrennt nach beiden Gemeinden) dargelegt und begründet werden. Aufgrund der zeitlichen Verhältnisse können diese Abklärungen nicht in die Tiefe gehen und sind nicht abschliessend. Sie sollen aber erlauben, den Entscheid für das weitere Vorgehen zu treffen. Es wird ein entsprechender Schlussbericht zuhanden des Stadtrates Brugg und des Gemeinderates Schinznach-Bad verfasst, welcher am 31. Januar 2014 vorliegt.

Auf Grund der Tatsache, dass einzelne Projektgruppen mehr Zeit für die Erarbeitung ihres Berichtes benötigten, musste der Zeitplan mehrfach erstreckt werden.

1.3 Projektorganisation

Der Stadtrat Brugg und der Gemeinderat Schinznach-Bad haben folgende Projektorganisation gebildet:

Yvonne Brescianini, Stadtschreiber, Brugg

Stefan Huber, Leiter Finanzen, Brugg

Nicole Seiler, Gemeindeschreiber, Schinznach-Bad

Brigitte Zürcher, Leiter Finanzen, Schinznach-Bad

Yvonne Reichlin-Zobrist, Leiter Gemeindeabteilung, Aarau

Anouk Ruedin, Protokollführung, Brugg (bis 30. Juni 2014)

Markus Leimbacher, externer Projektbegleiter, Brugg

Daniel Moser, Stadttammann Brugg und Oliver Gerlinger, Gemeindeammann Schinznach-Bad wurden fallweise in die Sitzungen der Projektleitung eingeladen.

2 Vorgehensweise

2.1 Bildung von Projektgruppen

Die Projektleitung hat anlässlich ihrer ersten Sitzung folgende vier Projektgruppen gebildet:

Projektgruppe 1: Organisation der Schule

Die Projektgruppe bestand aus:

Andrea Metzler, Ressortvorsteherin Stadt Brugg

Peter Merz, Schulleiter Brugg

Monika Caruso, Ressortvorsteherin Schinznach-Bad (bis 31.12.2013)

Jürg Meyer, Ressortvorsteher Schinznach-Bad (ab 01.01.2014)

Projektgruppe 2: Organisation der Eigenwirtschaftsbetriebe

Die Projektgruppe bestand aus:

Christoph Brun, Ressortvorsteher Brugg (bis 31.12.2013)

Stefan Zinniker, stv. Leiter Abteilung Planung und Bau Brugg

René Fiechter, Ressortvorsteher Schinznach-Bad

Projektgruppe 3: Feuerwehr

Die Projektgruppe bestand aus:

Dorina Jerosch, Ressortvorsteherin Stadt Brugg (bis 31.12.2013)

Andreas Gertsch, Feuerwehrkommandant Brugg

Oliver Gerlinger, Gemeindeammann Schinznach-Bad

Projektgruppe 4: Finanzen

Die Projektgruppe bestand aus:

Stefan Huber, Leiter Abteilung Finanzen Brugg

Brigitte Zürcher, Leiter Finanzen Schinznach-Bad

2.2 Auftrag an die Projektgruppen

Den Projektgruppen wurde ein detaillierter Auftrag erteilt und sie wurden gebeten, nach einem einheitlichen Raster einen schriftlichen Bericht zu verfassen.

2.3 Arbeit der Projektleitung

Die Projektleitung hat sich periodisch im Stadthaus Brugg getroffen. Dabei wurde nach einer standardisierten Traktandenliste Informationen aus den Gemeinden ausgetauscht. Gleichzeitig wurde die Arbeit der Projektgruppen begleitet. Die Projektleitung hat sodann einzelne Teilbereiche selber intensiv bearbeitet. In der Folge einigte sie sich auf den vorliegenden Bericht.

3 Eckdaten Schinznach-Bad und Brugg

	Schinznach-Bad	Brugg
Fläche	1.9 km ²	5.56 km ²
Einwohnerzahl	1'208	10'889
Bevölkerungswachstum 2009-2013	-2.26 %	17.47 %
Sozialhilfequote (2012) (Ø Kanton: 2%)	1.6 %	2.4 %
Anteil der unter 20-jährigen an den Einwohnern (2013)	18.54 %	18.24 %
Anteil der über 65-jährigen an den Einwohnern (2013)	17.47 %	19.86 %
Kantonsbeiträge bei Fusion (Basis 2013)	1'126'490	400'000
Kantonsbeiträge total (Basis 2013)	1'526'490	



Abbildung 1: Anzahl Schüler/innen je Gemeinde nach Wohnort, 2013/2014

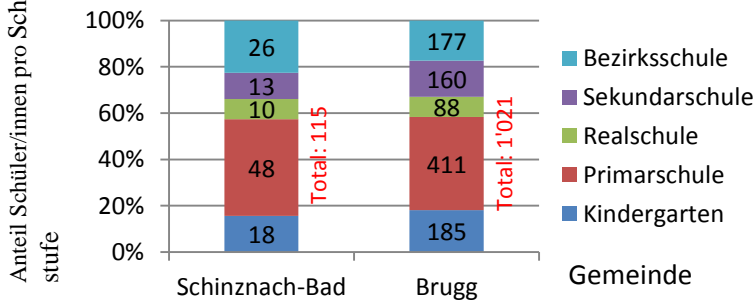


Abbildung 2: Anzahl Schüler/innen je Gemeinde nach Schulort, 2013/2014

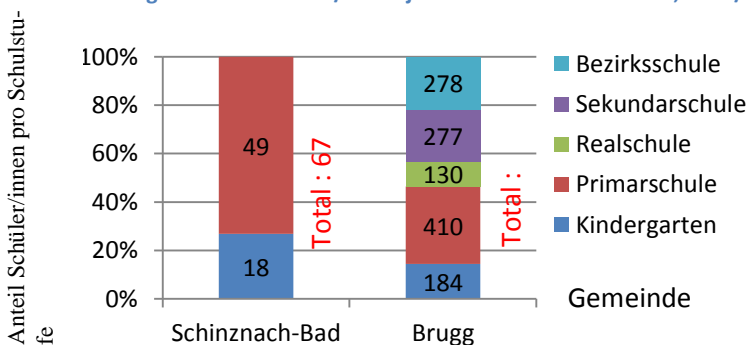


Abbildung 3: Nettoschuld der Gemeinden pro Einwohner, 2007-2013 (Nettoschuld = Fremdkapital-Finanzvermögen)

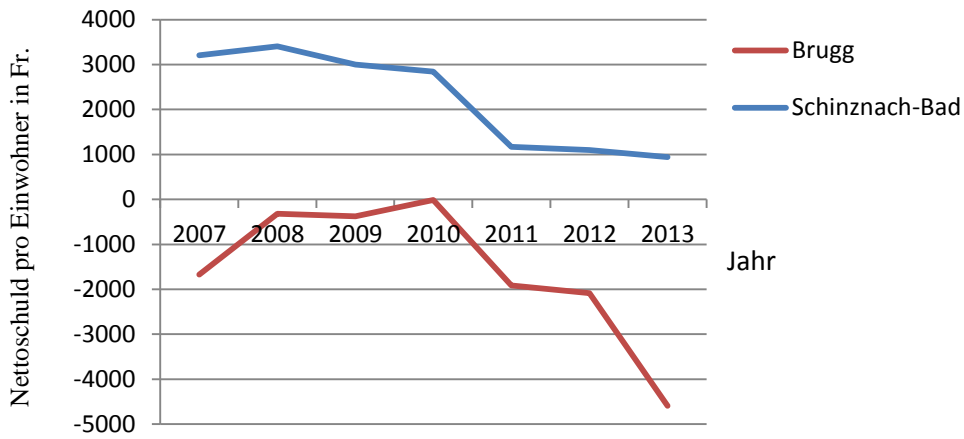


Abbildung 4: Steuerfuss je Gemeinde, 2009-2013

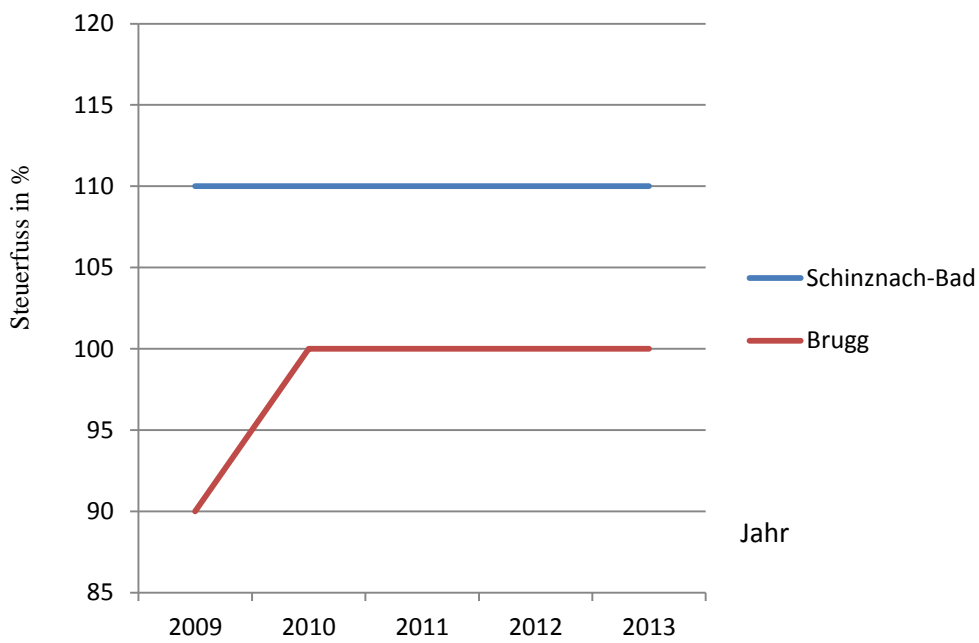


Abbildung 5: Steuerkraft pro Einwohner, 2007-2013

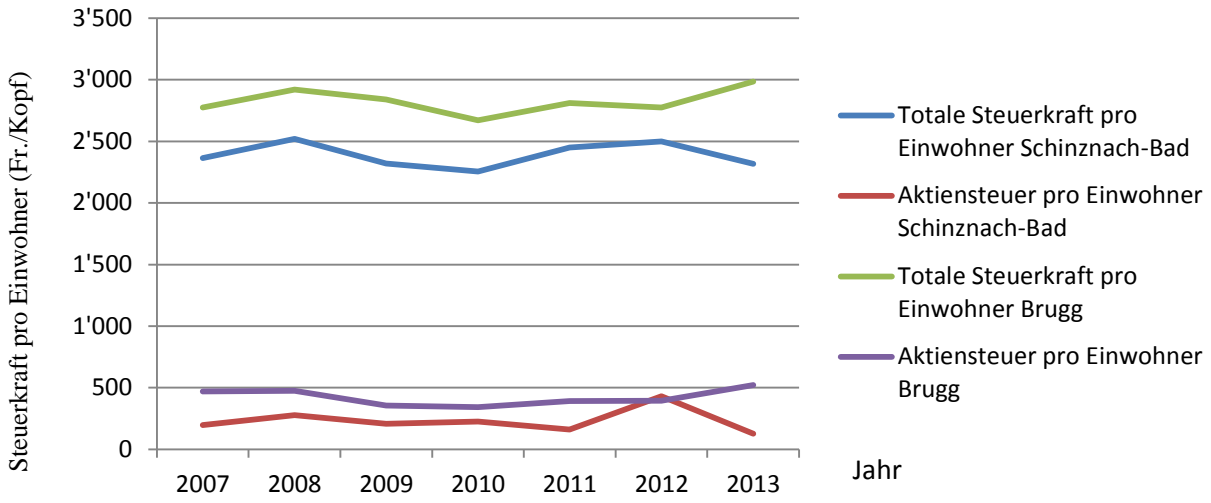


Abbildung 6: Zusammensetzung Steuereinnahmen, 2013

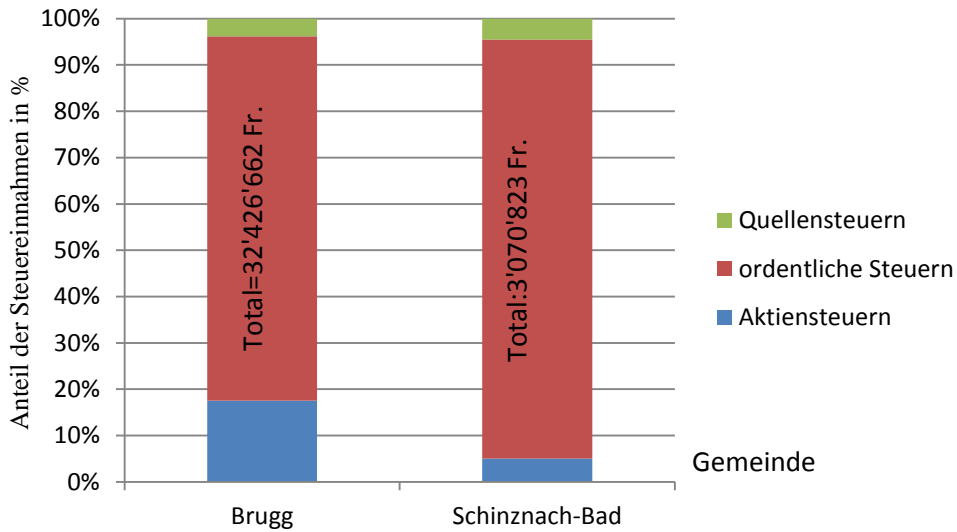


Abbildung 7: Zusammensetzung Nettoaufwand-pro-Kopf nach funktionaler Gliederung, 2013

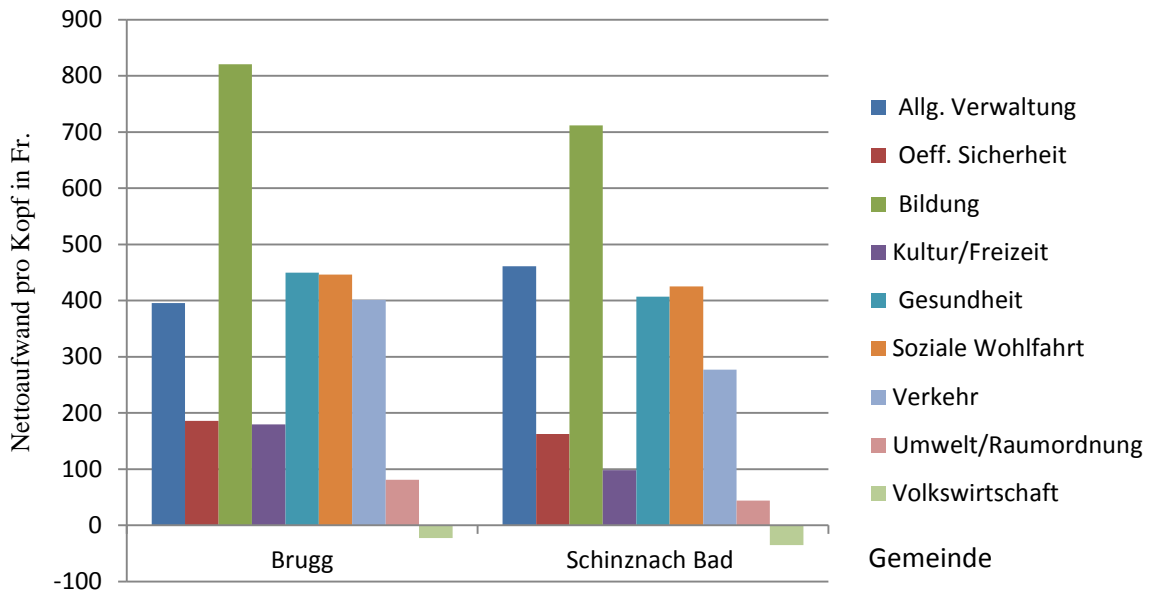


Abbildung 8: Finanzausgleichsbeiträge (Schinznach Bad) und -abgaben (Brugg), 2009-2014

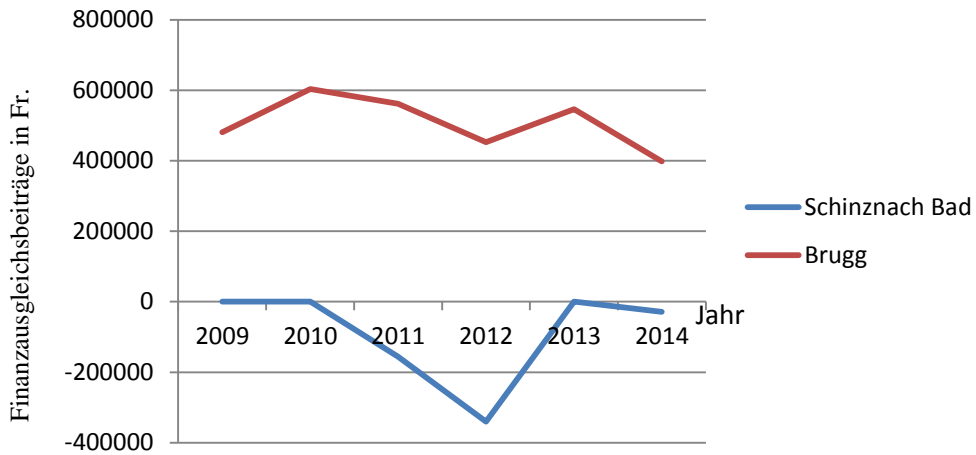
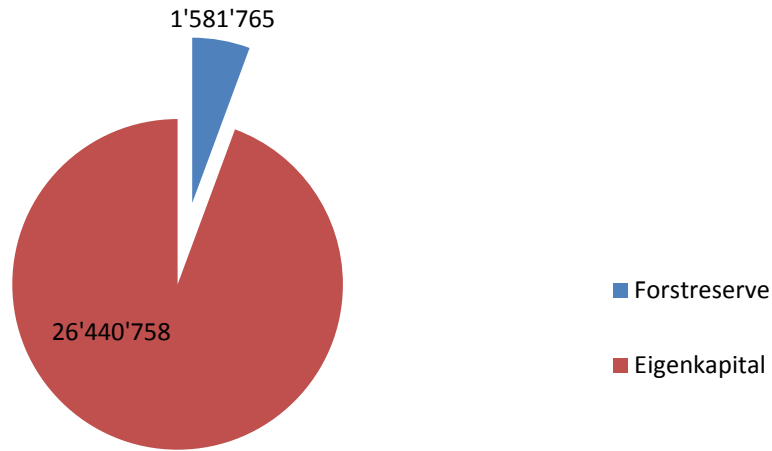


Abbildung 9: Ortsbürgergemeinde Brugg, Vermögen in Fr., 2013



Die Gemeinde Schinznach-Bad verfügt über keine Ortsbürgergemeinde.

Abbildung 10: Baulandreserven (nicht überbaut) in ha, 2012

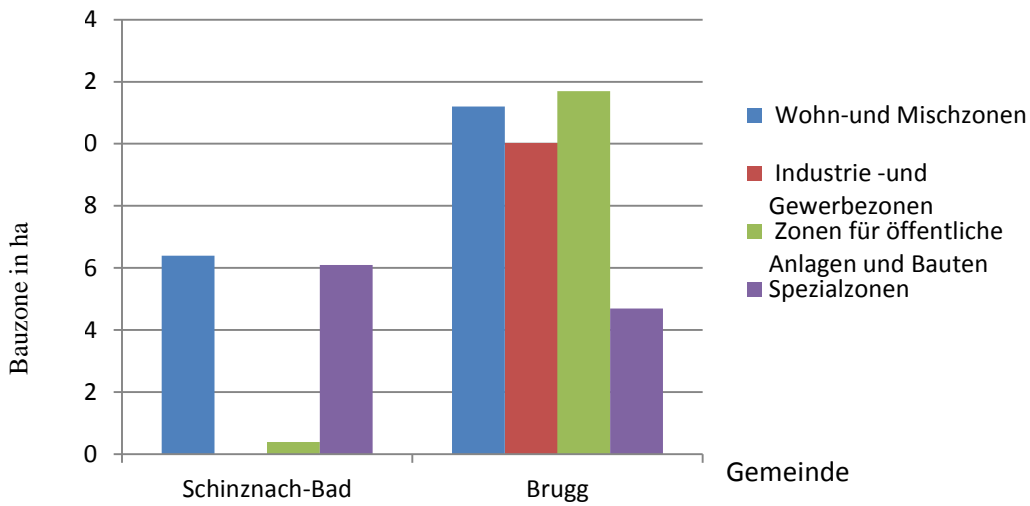


Tabelle 1: Mitgliedschaften in Verbänden, 2014

	Schinznach-Bad	Brugg
Feuerwehr Schenkenbergertal	★	-
Zivilschutzorganisation Brugg Region	★	★
RFO Brugg Region	★	★
Kreisschule Oberstufe Schenkenbergertal	★	-
KVA Turgi, Kehrrechtverwertung	★	★
"Brugg Regio"	★	★
Abwasserverband Kläranlage Brugg-Birrfeld	-	★
Abwasserverband Sammelkanal Birrfeld	-	★

4 Zusammenfassung der Ergebnisse der Projektgruppen

4.1. Projektgruppe 1: Organisation der Schule

Die Projektgruppe schildert mögliche Problemfelder beim Zusammengehen der beiden Gemeinden auf Seiten Schinznach-Bad darin, dass eine mögliche Schliessung des Kindergartens und der Primarschule in Schinznach-Bad von der Bevölkerung ‚eher Verhalten‘ aufgenommen würde. Begründet wird dies mit dem Umstand, dass die Nähe zu den Bildungseinrichtungen von den Eltern kleinerer Kinder sehr geschätzt werde. Der Austritt aus dem Schulverband Kreisschule Schenkerbergertal würde emotionale Reaktionen der verbleibenden Verbandsgemeinden auslösen. Für die Schülerinnen und Schüler würde dies aber wohl keine Rolle spielen, wo ihr Schulstandort wäre.

Auf Seiten der Stadt Brugg wird darauf hingewiesen, dass die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern aus Schinznach-Bad ohne Erweiterung des Schulraumes in Brugg längerfristig nicht denkbar sei. Derzeit könnten rund 2/3 der Schülerinnen und Schüler zusätzlich aufgenommen werden.

Als Lösungsvorschlag sieht die Projektgruppe bei einem Zusammenschluss der beiden Gemeinden, dass der Kindergarten und die Primarschule vorzugsweise in Schinznach-Bad verbleiben würden. Sollte dieser Standort aufgehoben werden, müsste sichergestellt werden, dass ein Schulbus zur Verfügung stünde. Bei der Oberstufe wird darauf hingewiesen, dass eine Übernahme der Schüler aus Schinznach-Bad nach Brugg oder ein Verbleib im Schenkerbergertal von der Schulraumplanung und der Verfügbarkeit von Schulräumlichkeiten abhängen.

In personeller Hinsicht wird darauf hingewiesen, dass bei einem Zusammenschluss das Schulleitungspensum von 35% in Schinznach-Bad in die Organisation von Brugg einfließen respektive das entsprechende Pensum in Brugg entsprechend erhöht würde. Es würde sich eine Erweiterung um einen zusätzlichen Standort ergeben. Zu beachten sei bei der Oberstufe, dass ein Austritt aus dem Verband der Kreisschule Oberstufe Schenkerbergertal nur unter Beachtung einer zweijährigen Kündigungsfrist auf Ende

eines Schuljahres vollzogen werden könnte. Synergieeffekte seien beim Personal auf den ersten Blick nicht ersichtlich.

Mit Bezug auf den Raumbedarf ist weder in Schinznach-Bad noch in Brugg ein Handlungsbedarf dringlich. Sollte aber der Schulstandort Schinznach-Bad aufgehoben werden, so könnten nicht alle Schülerinnen und Schüler in Brugg untergebracht werden.

Aus Sicht der Projektleitung sollte die Schulpflege wie bis anhin mit fünf Mitgliedern besetzt werden. Wünschbar ist dabei, dass mindestens eine Person aus dem Ortsteil Schinznach-Bad vertreten ist. Auf die Einrichtung eines Wahlkreises soll verzichtet werden.

In Schinznach-Bad fehlen derzeit Tagesstrukturen sowie ein Mittagstisch.

4.2. Projektgruppe 2: Organisation der Eigenwirtschaftsbetriebe

Beim **Werkdienst** könnte auf Seiten Schinznach-Bad der Hauswartdienst vom Bauamt abgekoppelt werden. Die Strassenreinigung, welche derzeit durch Lüpold AG vorgenommen wird, und der Winterdienst könnten weiterhin mit Drittaufträgen abgedeckt werden. Auf Seiten Brugg sei der Werkhof belegt. Es bestehe kein Platz für weitere Garderoben und Materiallagerungen. Die Industriellen Betriebe Brugg hätten auf dem benachbarten Areal an der Gaswerkstrasse 5 Nutzungsreserven.

Bei der **Abwasserbeseitigung** bestehe auf Seiten Schinznach-Bad ein Handlungsbedarf, was die Ausrüstung und den Zustand der Sonderbauwerke angeht. Ein solcher bestehe auch beim Unterhalt des Leitungsnetzes. Eine Dokumentation der Liegenschaftsentwässerung fehle. Synergien sieht die Projektgruppe darin, dass das neue System ARA Schinznach-Bad/ARA Umiken ohne Gemeindeverträge und Betriebskommission betrieben werden könnte. Mit dem Unterhalt der Sonderbauwerke könnte die ARA oder die IBB beauftragt werden. Die Konditionen bei der IBB würden sich tendenziell verbessern. Der Abwasserkataster könnte inskünftig eventuell aus einer Hand betrieben werden.

Bei der **Trinkwasserversorgung** bestehe eine Schwachstelle bei der Reservoir-Abgangsleitung. Die Grundwasserpumpen seien 60-jährig und müssten ersetzt werden. Die Netzversorgung der Bad-Schinznach AG verfüge über keinen Ringschluss. Auf Seiten Brugg stehe die Sanierung des Reservoirs Mühleweiher an. Mögliche Synergien sieht die Projektgruppe bei einer besseren Versorgungssicherheit durch den Netzzusammenschluss von Schinznach-Bad und Brugg. Allenfalls könne das Versorgungsnetz nach Holderbank und Scherz (als Verbund) ausgedehnt werden. Die Brunnenmeisterarbeiten für Schinznach-Bad (gegenwärtig ein Pensum von ca.30%) könnten an die IBB ausgelagert werden.

Bei der **Stromversorgung** (inklusive öffentliche Beleuchtung und TV-Netz) würde ein Zusammenschluss wenig Aufwand bedingen und an den bestehenden Situationen in den beiden Gemeinden wenig ändern. Eine mögliche Synergie könnte sich aus der Bündelung des TV-Netzes ("Angebot aus einer Hand") ergeben.

Bei der **Erdgasversorgung** wäre die Integration der beiden Gemeinden mit geringem Aufwand möglich. An der bestehenden Situation würden sich kaum Änderungen ergeben.

Bei der **Abfallbewirtschaftung** bestehen unterschiedliche Gebühren. Im Falle eines Zusammenschlusses könnte die Gemeinde Schinznach-Bad in die Verträge der Stadt Brugg integriert werden. Die unterschiedliche Angebotsqualität beispielsweise bei den Altpapier-Sammlungen könnte allenfalls beibehalten oder harmonisiert werden. Eine Submission der Abfall-Dienstleistungen über beide Gemeinden hinweg könnte ein günstigeres Angebot ergeben.

Bei den **Strassen (inkl. Winterdienst)** weisen die beiden Gemeinden (bezogen auf ihre Grösse) vergleichbare Kennzahlen auf. Der Unterhaltsbedarf wird in Schinznach-Bad tiefer eingeschätzt.

4.3. Projektgruppe 3: Organisation der Feuerwehr

Schinznach-Bad ist seit 1. Januar 2008 mit den Gemeinden Oberflachs, Schinznach-Dorf und Veltheim in der Feuerwehr Schenkenbergertal (Gemeindeverband) zusammengeschlossen. Brugg führt die Feuerwehr gemäss AGV Richtlinie 3 in der Grössenklasse IV. Seit 1. Januar 2011 besteht ein Gemeindevertrag mit Riniken, wonach die Feuerwehr Brugg für die Gemeinde Riniken die Aufgaben der Feuerwehr übernimmt.

Die Projektgruppe sieht mögliche Problemfelder bei einem Zusammenschluss der Gemeinden bei der Einhaltung der Leistungsnormen, der Änderung von Leistungsklassen, der Anpassung des Risikokatasters, der Tagesabdeckung ADF und bei der Gefahr einer zweigeteilten Feuerwehr. Sie weist auf die Gefahr hin, dass auf Grund der emotionalen Bindung der Feuerwehrleute von Schinznach-Bad zur Feuerwehr Schenkenbergertal inskünftig Rekrutierungsprobleme entstehen können. Zu klären wäre noch detaillierter, was ein Austritt aus dem Gemeindeverband Feuerwehr Schenkenbergertal für die anderen Verbandsgemeinden bedeuten würde, insbesondere, ob sich die Subventionssätze verändern würden.

Die Projektgruppe weist darauf hin, dass bei einem Zusammengehen der Feuerwehren nur eine gemeinsame Organisation in Frage komme. Die Angehörigen der Feuerwehr aus Schinznach-Bad sollen in die Feuerwehr Brugg integriert werden. Es soll eine Vertragslösung analog Brugg und Riniken gefunden werden. Dies könnte bereits vor einer allfälligen Fusion in Angriff genommen werden. Die Bezeichnung soll "Feuerwehr Brugg" lauten. Gleichzeitig könnte geprüft werden, ob die heutige Situation beibehalten werden könne oder ob nicht allenfalls ein gesamtheitlicher Zusammenschluss ins Auge gefasst werden soll. Zu prüfen wäre beispielsweise, ob eine Zusammenlegung im grösseren Rahmen Sinn machen würde.

Eine telefonische Voranfrage bei der Aargauischen Gebäudeversicherung habe ergeben, dass die "Feuerwehrlandschaft" durch die AGV geplant und subventionsmässig entsprechend vorgegeben wird. Es handle sich um ein in sich geschlossenes Werk, das nicht mehr funktionieren respektive seitens AGV neu geplant werden müsste, wenn sich politische Veränderungen ergeben würden. Die AGV würde demgemäss die Landkarte Schen-

kenbergertal' gesamthaft neu betrachten und es müsste die nähere und weitere Feuerwehrlandschaft ebenfalls neu betrachtet werden. Ein Zusammenschluss der Gemeinden Schinznach-Bad und Brugg (inkl. Feuerwehr) hätte also auf das gesamte Umfeld Auswirkungen und müsste in einem grösseren Kontext betrachtet werden.

Im Sinne eines Fazites hält die Projektgruppe fest, dass die Fragestellung äusserst komplex sei, weil noch weitere Gemeinden und die AGV beteiligt sind. Zuerst müssten politische Entscheide getroffen werden und erst dann könnten in einem grösseren und aufwendigeren Prozess Lösungen getroffen werden.

4.4. Projektgruppe 4: Finanzen

Die finanziellen Auswirkungen eines Zusammenschlusses wurden durch die einzelnen Projektgruppen überprüft. Aus den vorhandenen Berichten ist kein zusätzlicher Finanzbedarf erkennbar, der auf grössere Investitionen oder mögliche Risiken hinweist. Genauere Abklärungen über die finanziellen Auswirkungen können erst im Rahmen eines tiefer gehenden Fusionsprojektes analysiert werden

In der Erfolgsrechnung können aufgrund von Synergieeffekten beim Personalaufwand Entlastungen von jährlich rund CHF 315'000.00 ausgemacht werden. Nebst wegfallender Behördenentschädigungen (Gemeinderat, Finanzkommission, Schulpflege etc.) wird davon ausgegangen, dass im Verwaltungsbereich zusätzlich rund 60 Stellenprozent sowie im Werkdienst rund 100 % eingespart werden können. Beim Sachaufwand ergeben sich jährliche Minderaufwendungen von rund CHF 130'000.00. Mehrkosten ergeben sich hingegen bei den jährlichen Beiträgen an die Regionalpolizei in der Höhe von rund CHF 140'000.00 (Ansatz pro Einwohner: Brugg = CHF 172.00 / Schinznach-Bad = CHF 67.30). Somit verbleiben Netto-Einsparungen im Betriebsbereich von rund CHF 300'000.00 pro Jahr. Weitere Mehrkosten ergeben sich erfahrungsgemäss durch den Umstand, dass Angebote in Schinznach-Bad erweitert resp. der Stadt Brugg angepasst werden könnten (bspw. Tagesstrukturen o.ä.). Diese sind derzeit nicht zu quantifizieren.

Das operative Ergebnis der zusammengeschlossenen Gemeinden wird etwa den Werten der Stadt Brugg entsprechen. Hauptverantwortlich hierfür sind die Zusammenschlussbeiträge des Kantons, die sich nach dem heutigen Wissensstand wie folgt berechnen:

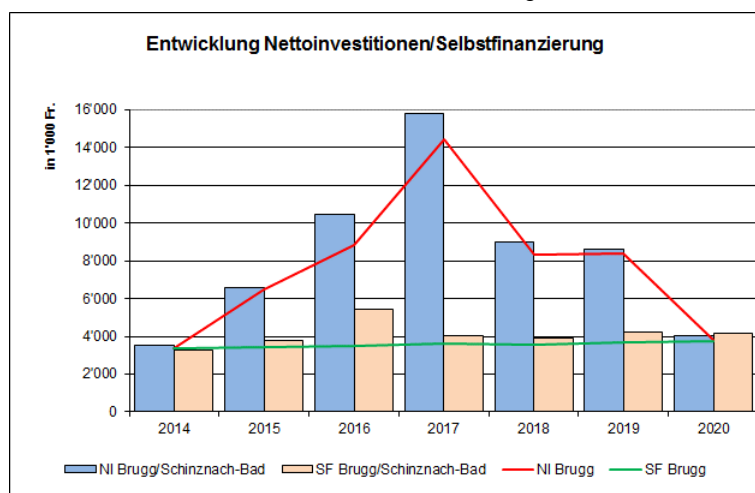
Projektkostenbeitrag	CHF	60'000.00
Zusammenschlusspauschale	CHF	800'000.00
Zusammenschlussbeitrag	CHF	<u>726'500.00</u>
Total	CHF	1'586'500.00

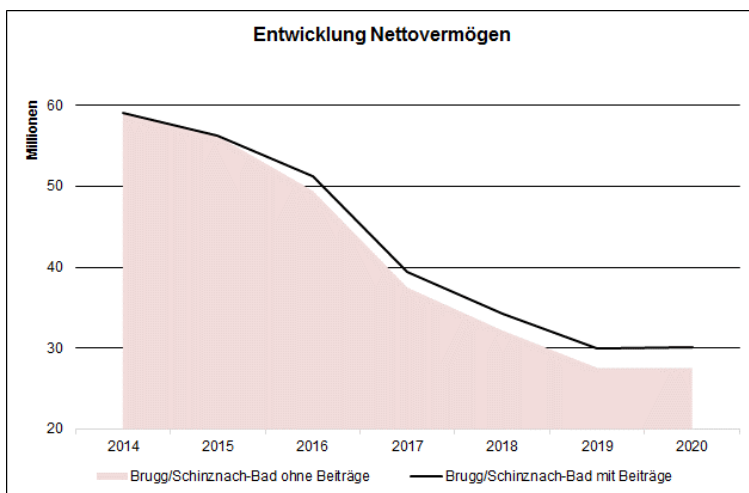
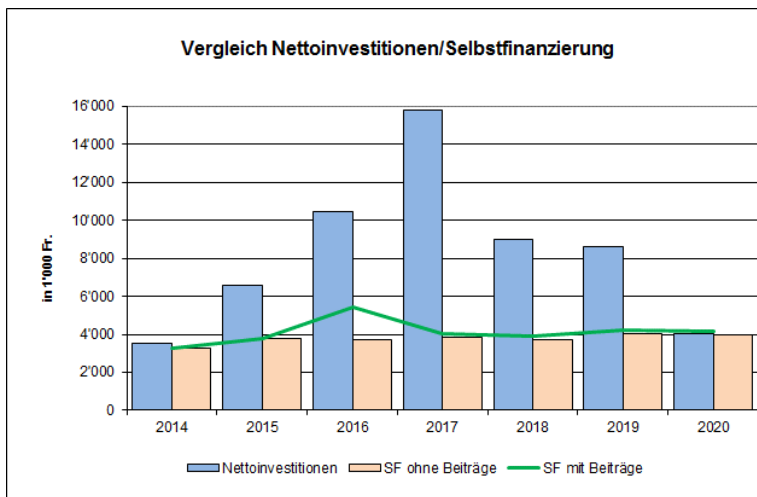
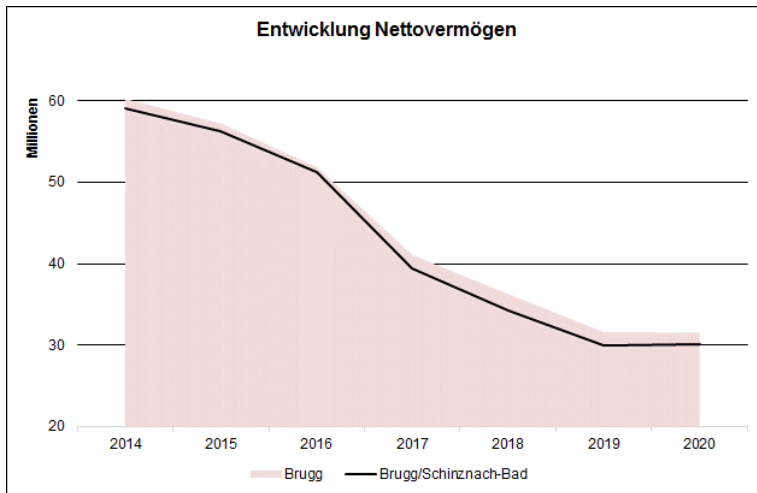
Da die Gemeinde Schinznach-Bad finanzausgleichsberechtigt ist, garantiert der Kanton zusätzlich eine achtjährige Besitzstandsgarantie von jährlich CHF 153'000.00. Eine allfällige Neuregelung des Finanz- und Lastenausgleichs ist dabei noch nicht berücksichtigt.

Nach Berücksichtigung der erwähnten Umstände und Einbezug der Zusammenschlussbeiträge zeigt sich, dass der Vergleich der Selbstfinanzierung mit den Nettoinvestitionen bei der zusammengeschlossenen Gemeinde bei durchschnittlich 60 % liegt, und damit rund 3 % über dem Wert der Stadt Brugg.

Ein eventueller Zusammenschluss der beiden Gemeinden ergibt in Bezug auf das Nettovermögen keine nennenswerten Veränderungen. Dieses nimmt in den Jahren 2014 bis 2020 um rund CHF 1'470'000.00 ab.

Grafisch beschreibt sich die Situation wie folgt:





Weitergehende finanzielle Auswirkungen eines Zusammenschlusses können erst bei vertiefter Prüfung in den verschiedenen Arbeitsgruppen analysiert und ausgewertet werden.

5 In der Projektleitung diskutierte Themenkreise

5.1. Organisation und Standorte der Verwaltung

- in Schinznach-Bad arbeiten derzeit folgende Personen in den entsprechenden Funktionen:
 - Nicole Seiler, Gemeindeschreiber (100 %)
 - Brigitte Zürcher, Leiter Finanzen (80 %)
 - Monika Zurflüh, Leiter Steueramt (80 %) – ab 1.1.2015 wird sie von Petra Hess ersetzt
 - Seda Korhan, Sachbearbeiter Einwohnerkontrolle und Schulsekretärin (100 %)
 - Fabio Rondinelli, Lernender im 3. Lehrjahr
 - Werner Tischler, Leiter Bauamt (100 %)
 - Halil Berisha, Bauamtsmitarbeiter (100 %)
 - Erika Tischler, Reinigungsangestellte (50 %)
- Dem Grundsatz nach soll die gesamte Verwaltung von Schinznach-Bad in diejenige der Stadt Brugg integriert werden. Auf eine „Zweigstelle“ in Schinznach-Bad soll verzichtet werden. Dies ist ehrlicher gegenüber dem Stimmbürger.
- Denkbar (und vielleicht auch notwendig) sind Standorte in Schinznach-Bad für den Werkhof und die Feuerwehr. Die entsprechenden Projektgruppen werden Vorschläge unterbreiten.
- Für das Personal der Gemeinde Schinznach-Bad soll keine Arbeitsplatzgarantie abgegeben werden, mit Ausnahme einer Stelle beim Bauamt. Der Projektleitung ist klar, dass für die Umsetzung eines Zusammenschlusses Pensenerhöhungen in Brugg notwendig sein werden. Nach Ansicht der Projektleitung kann durch einen Zusammenschluss ein Pensum von ca. 160% eingespart werden.
- Die nicht mehr benutzten Gebäude in Schinznach-Bad (u.a. Gemeindehaus) sollen einer anderen Nutzung zugeführt werden, damit ein Ertrag generiert werden kann. Allenfalls sind sie zu verkaufen.

5.2. Zusammensetzung der politischen Behörden

- Die Zahl der Stadträte (5), des Einwohnerrates (50), der Schulpflege (5) und der Finanzkommission (7) soll auch durch einen Zusammenschluss der beiden Gemeinden nicht verändert werden.

- Auf die Bildung von Wahlkreisen soll verzichtet werden (aufgrund der Einwohnerzahlunterschiede wurden auch in Umiken keine Wahlkreise gebildet).
- In den gemeinderätlichen Kommissionen soll darauf geschaut werden, dass Schinznach-Bad angemessen vertreten ist.

5.3. Friedhofanlagen

Die Friedhofanlage in Schinznach-Bad (inkl. Kapelle) soll auch nach einem allfälligen Zusammenschluss bestehen bleiben. Dies gilt auch für die entsprechende Gebührenordnung.

5.4. Chancen und Risiken eines Zusammenschlusses

Chancen für Brugg

- Das Gemeindegebiet wird vergrössert.
- Das Freizeitangebot wird durch das Thermalbad und den Golfplatz vergrössert.
- Es ist der zweite Schritt zu einem grösseren Gebilde.
- Brugg bekommt ein wertvolles Naherholungsgebiet.

Risiken für Brugg

- Die gemeinsame Grenze ist klein.
- Bis anhin gab es wenig Gemeinsamkeiten.
- Wie kann man der Bevölkerung erklären, dass ein Zusammenschluss eine „gute Sache“ ist?
- Wie soll die Frage beantwortet werden, weshalb Brugg nicht Gespräche mit Windisch aufnimmt?

Chancen für Schinznach-Bad

- Die Stellvertretungen in der Verwaltung werden besser geregelt.
- Schinznach-Bad profitiert von einer besseren Finanzlage.
- Die Behördenbesetzung ist einfacher.

- Schinznach-Bad steht derzeit noch nicht unter Druck und kann aus einer Position der Stärke verhandeln.

Risiken für Schinznach-Bad

- Verlust der Eigenständigkeit.
- Gefühl, nichts mehr sagen zu können.
- Alle ‚weichen‘ Faktoren.

5.5. Weitere Zusammenschlüsse in der Region

- Derzeit führen in der Region nur Scherz und Lupfig Zusammenschluss-Gespräche. Andere Projekte sind nicht bekannt.
- Allenfalls wäre es sinnvoll, im Zusammenhang mit einem allfälligen Hauptprojekt die Gemeinden Villnachern und Habsburg anzufragen, ob sie sich ebenfalls beteiligen würden.

5.6. Weiche Faktoren

Schinznach-Bad

- Die Bewohnenden können das Gefühl bekommen, nur ein „Anhängsel“ von Brugg zu sein.
- Es ist allenfalls die Frage zu beantworten, weshalb Gespräche gerade mit Brugg und nicht mit Schinznach geführt werden.
- Es könnte das Gefühl entstehen, man habe nichts mehr zu sagen.
- Es wird im Detail zu erklären sein, wo denn genau der konkrete Gewinn für jede einzelne Bürgerin und jeden einzelnen Bürger ist.
- Die „üblichen“ weichen Faktoren (Verlust Heimat, Verlust Identität etc.) erscheinen in Schinznach-Bad als nicht im Vordergrund stehend, da bereits Gespräche mit dem Schenkenbergertal geführt worden sind.

Brugg

- Es kann das Gefühl entstehen, bei einem Zusammenschluss fehlen das Geld für Projekte (beispielsweise familienergänzende Kinderbetreuung etc.).

- Es wird die Frage zu beantworten sein, weshalb ein Zusammenschluss mit Schinznach-Bad und nicht mit Windisch geplant wird.
- Es wird im Detail aufzuzeigen sein, dass die Bewohnenden von Brugg rein gar nichts verlieren, es ist aber auch aufzuzeigen, wo denn der konkrete Gewinn für den Einzelnen liegt.
- Es ist die Verwaltung ‚ins Boot‘ zu holen. Es kann die Angst entstehen, einen weiteren Zusammenschluss nicht bewältigen zu können. Hier scheint es wichtig, dass die politischen Behörden die notwendigen personellen Ressourcen zur Verfügung stellen.

6 Schlussfolgerungen und Empfehlungen

6.1 Schlussfolgerungen

Die Abklärungen in den Arbeitsgruppen zeigen auf, dass durch einen allfälligen Zusammenschluss der Gemeinden Brugg und Schinznach-Bad keine nennenswerte Nachteile zu erwarten sind. Im Gegenteil sind Vorteile für beide Gemeinden ersichtlich, welche sich wie folgt zusammenfassen lassen:

Brugg

- Nach dem Zusammenschluss mit der Gemeinde Umiken wäre ein allfälliger Zusammenschluss mit der Gemeinde Schinznach-Bad ein weiterer Schritt zu einem grösseren Gebilde.
- Ein allfälliger Zusammenschluss mit Schinznach-Bad kann allenfalls ein Anstoss zu einer dynamischen Entwicklung in der Region Brugg führen.
- An der guten finanziellen Situation der Stadt Brugg ändert ein Zusammenschluss mit Schinznach-Bad kaum etwas.

Schinznach-Bad

- Schinznach-Bad profitiert in finanzieller Hinsicht, indem der Steuerfuss markant gesenkt wird.
- Stellvertretungsprobleme in der Verwaltung können eliminiert werden.
- Probleme in der Besetzung von politischen Ämtern können eliminiert werden.

6.2 Empfehlungen

Die Projektleitung unterbreitet dem Stadtrat Brugg und dem Gemeinderat Schinznach Bad folgende Empfehlungen:

1. Es sollen vertieftere Abklärungen mit Bezug auf einen allfälligen Zusammenschluss der Stadt Brugg mit der Gemeinde Schinznach-Bad in Auftrag gegeben werden. Es soll dabei im Sommer 2015 in den

beiden Gemeinden je ein Projektierungskredit zur Abstimmung gebracht werden.

2. Als Termin für einen allfälligen Zusammenschluss der beiden Gemeinden sei der 1. Januar 2020 ins Auge zu fassen. Ein früherer Zeitpunkt erscheint unter dem Gesichtspunkte, dass intensive Abklärungen zu tätigen sind und die Umsetzung viel Zeit beansprucht, nicht realistisch.
3. Im Rahmen der Festsetzung der Legislaturziele sei auf das Hauptprojekt gebührend Rücksicht zu nehmen. Insbesondere sei zu berücksichtigen, dass vertiefte Abklärungen personelle Ressourcen bindet.

7 Weiteres Vorgehen

7.1 Stellungnahme der Gemeinderäte

Der Stadtrat Brugg und der Gemeinderat Schinznach-Bad werden gebeten, ihre Stellungnahme zu diesem Bericht bis **28. Februar 2015** zu erstatten, adressiert je an die Projektleitung und den Stadt- resp. Gemeinderat. Damit kann sichergestellt werden, dass ein allfälliger Projektierungskredit für ein Hauptprojekt im Sommer 2015 unterbreitet werden kann.

7.2 Kommunikation

Nach Eingang der Stellungnahmen der Gemeinderäte Ende Februar 2015 wird die Bevölkerung über die getroffenen Entscheide informiert.

Brugg und Schinznach-Bad, 15. Dezember 2014

Für die Projektleitung

.....
Markus Leimbacher